

SeiteneinsteigerInnen: eine Schülergruppe mit besonderen Potentialen.
Zu rechtlichen Rahmenbedingungen, schulorganisatorischen
Herausforderungen und Konzepten zur Sprachbildung

Erich-Brost-Pavillon auf der Zeche Zollverein

31.10.2014

PORTFOLIOUNTERRICHT ALS UNTERRICHTSMODELL ZUR ALPHABETISIERUNG IN UNTERSCHIEDLICHEN SCHULISCHEN KONTEXTEN

Dr. Alexis Feldmeier

Abt. für Sprachdidaktik des Germanistischen Instituts
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Inhalt (30 min + 25min)

2

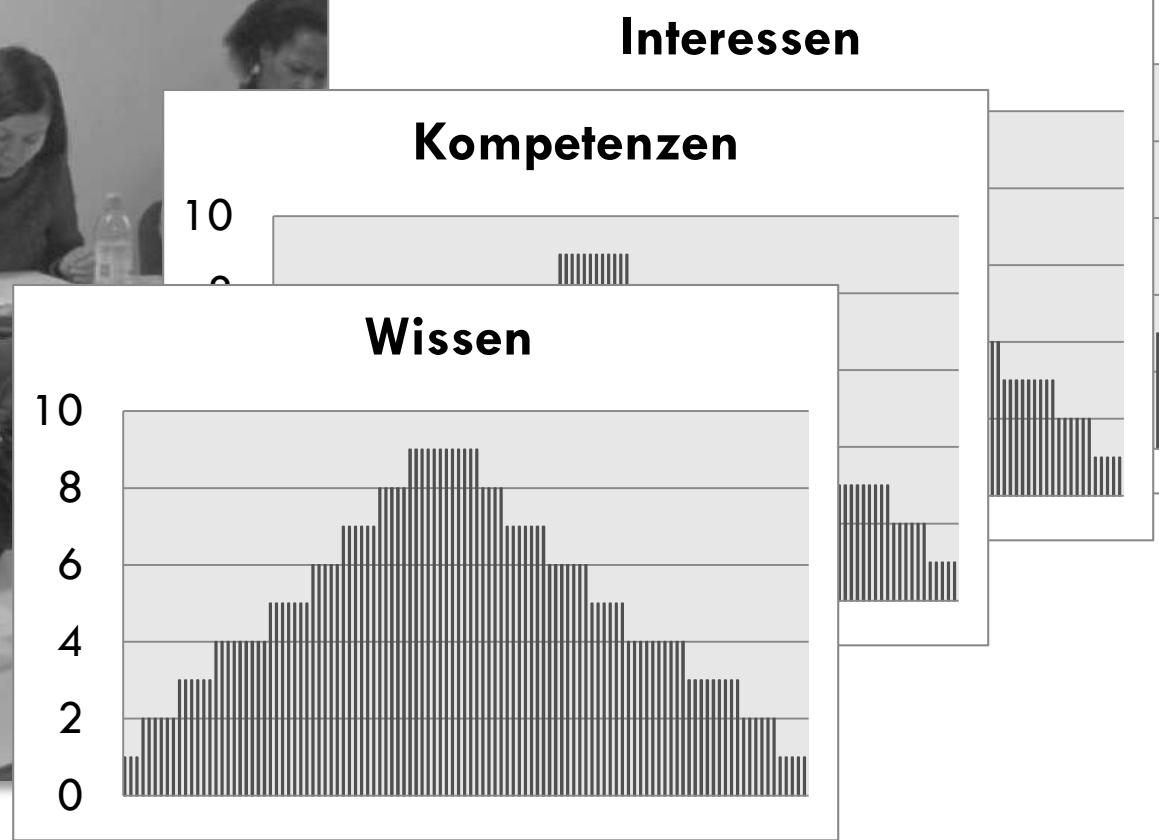
- Ausgangspunkt der Überlegungen
 - Testen in der Schule
 - Chancen, Motivierung und Potentiale
- Portfolio als ergänzendes Instrument
 - Was ist ein Portfolio?
 - Vom Portfolioeinsatz zum Portfoliounterricht
 - Das Portfolio im Schatten der Lerner- und Lehrerautonomie
 - Beispiele
- Fazit und Ausblick
- Literatur
- Unterrichtsmaterialien

Testen in der Schule

Standardisierte SuS

(vgl. auch Spinner 2004)

4



Eine Frage der Fairness

(vgl. Dlaska/Krekeler 2009: 44ff.)

5

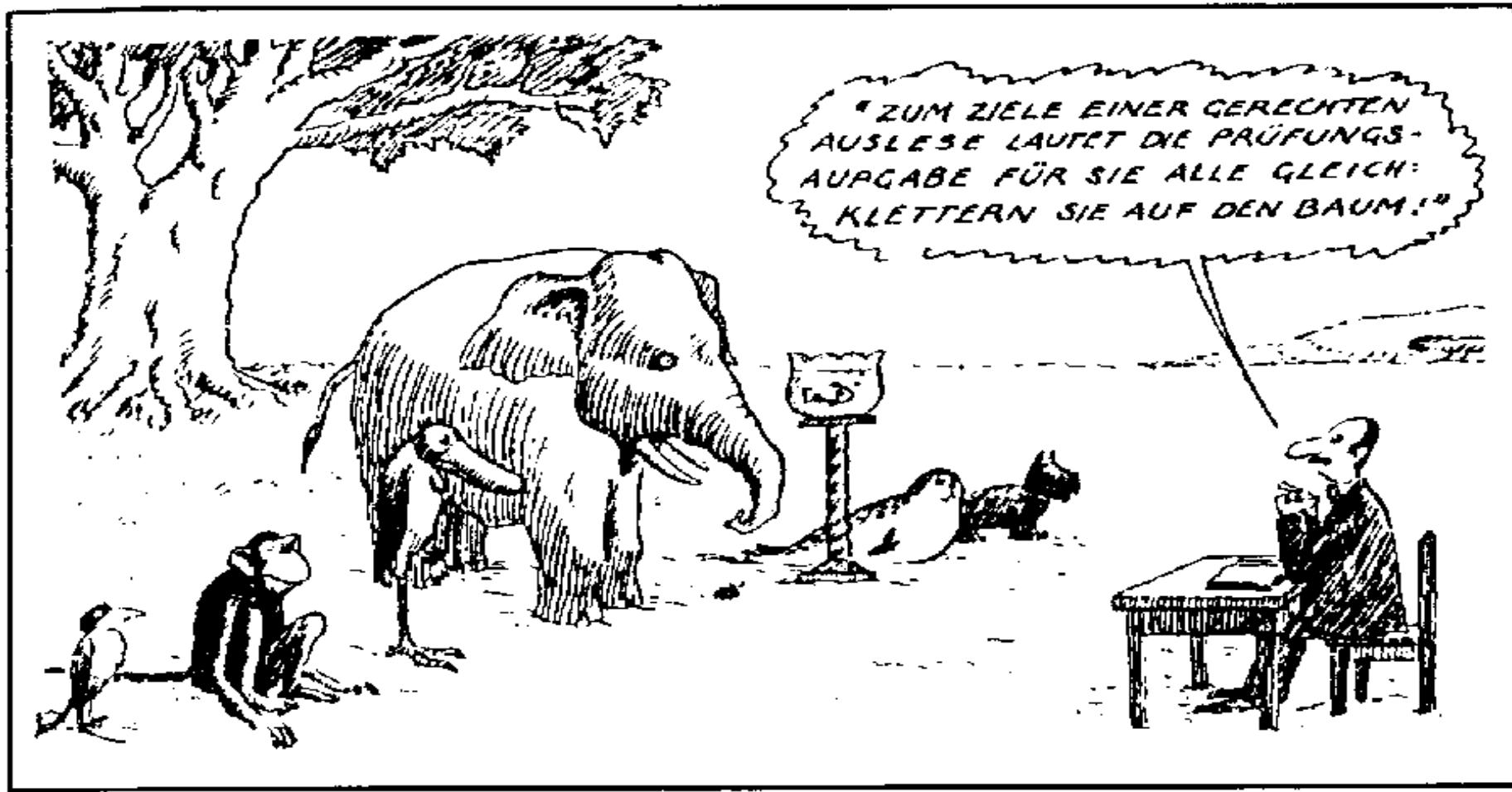


Abb. aus: Bolton, S. (1996): Probleme der Leistungsmessung. Fernstudieneinheit. Langenscheidt.

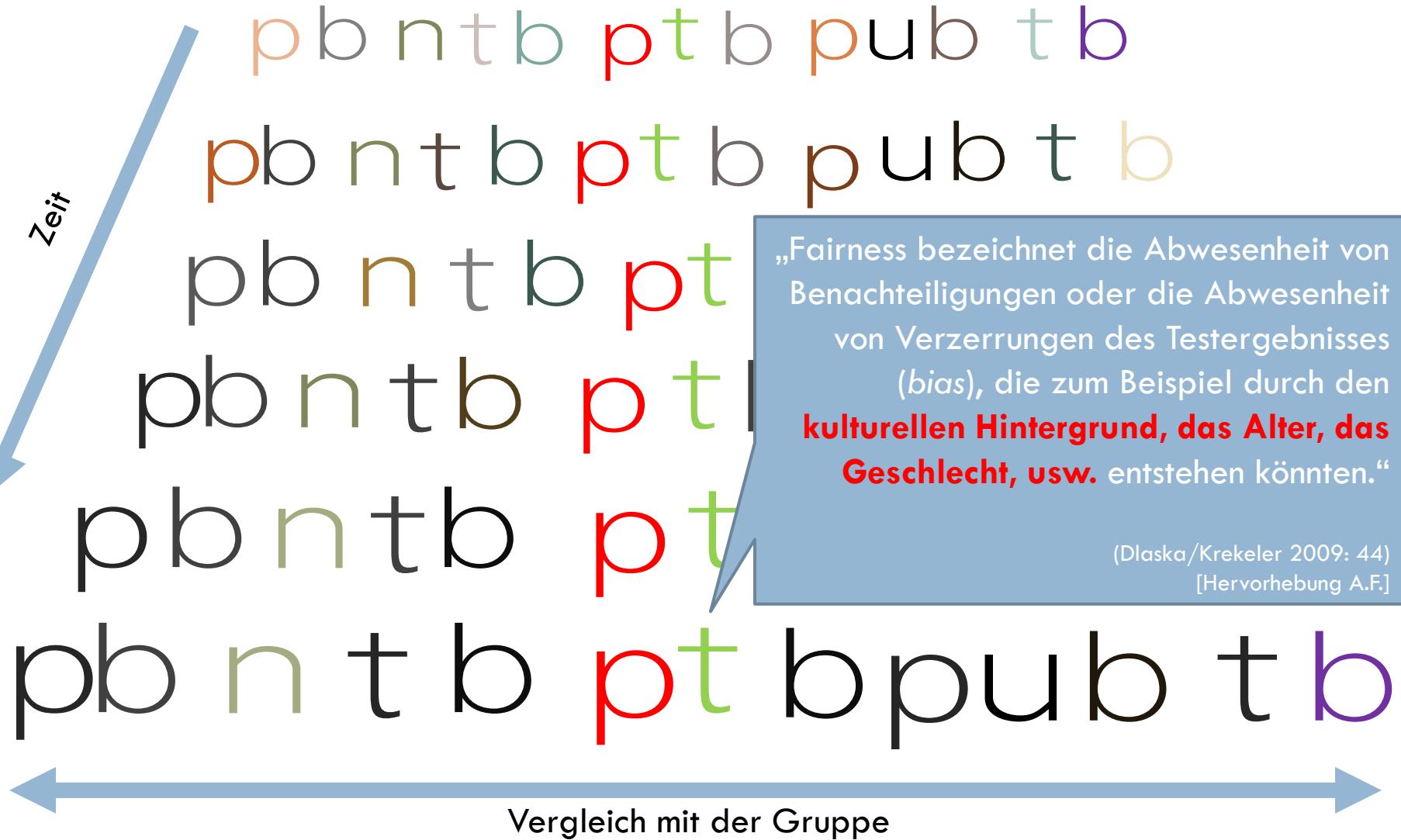
Eine Frage der Fairness

6



Eine Frage der Fairness: Probleme

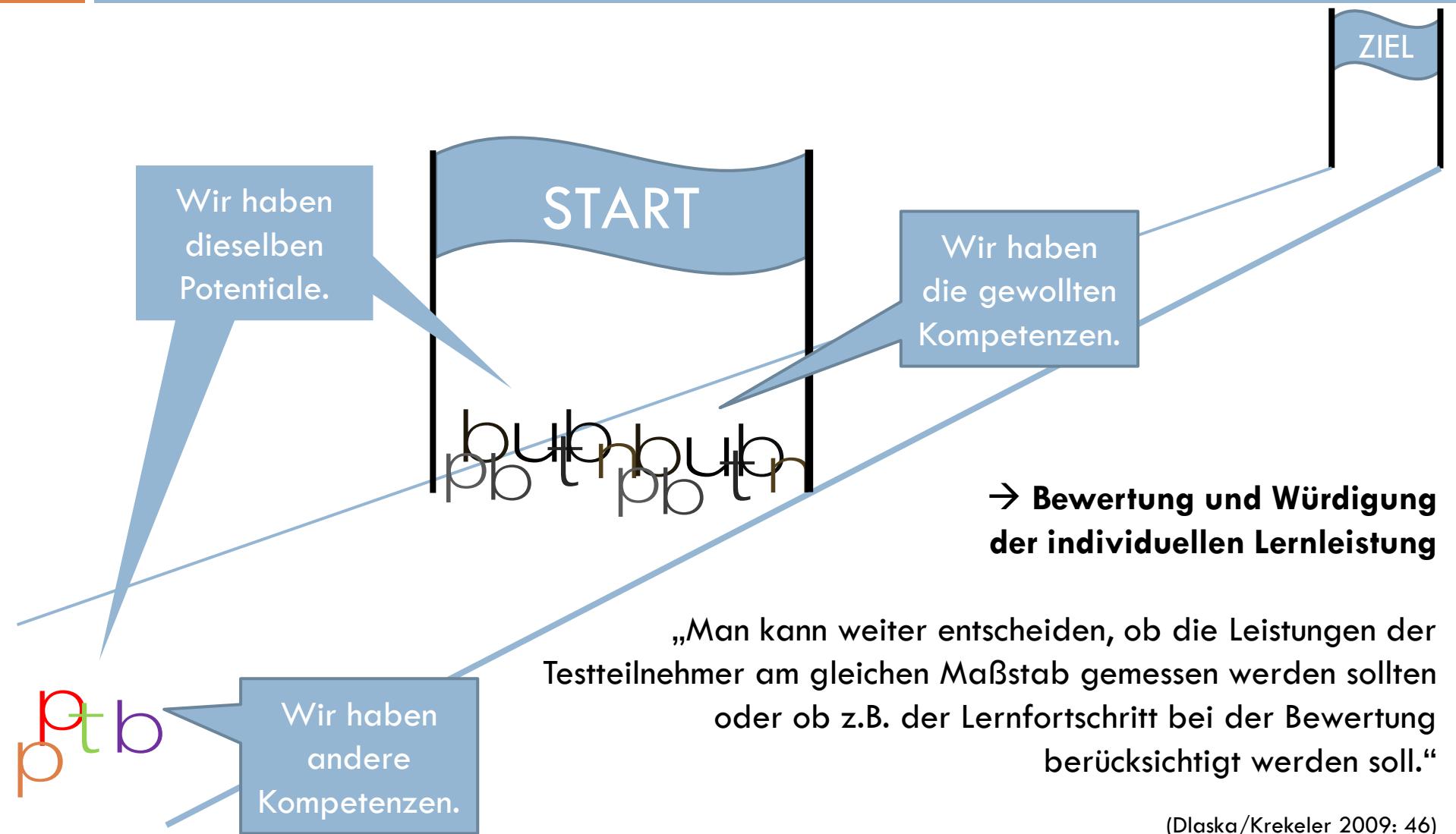
7



Chancen, Motivierung und Potentiale

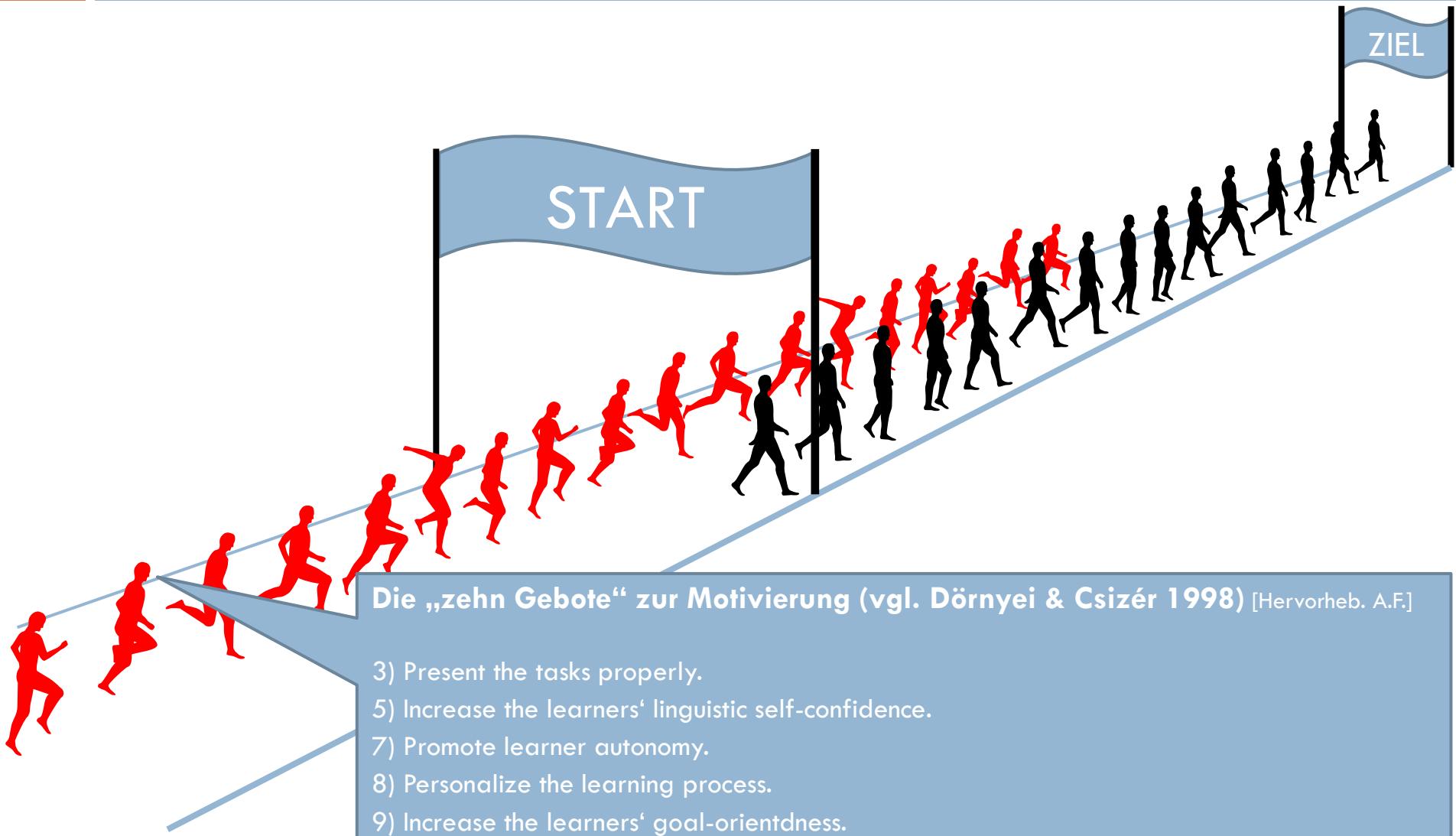
Chancen und Motivierung

9



Chancen und Motivierung

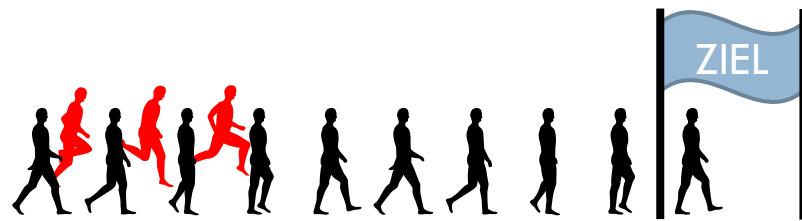
10



Chancen, Motivierung und Potentiale

11

5	4	3	2	1
-	1	12	13	5

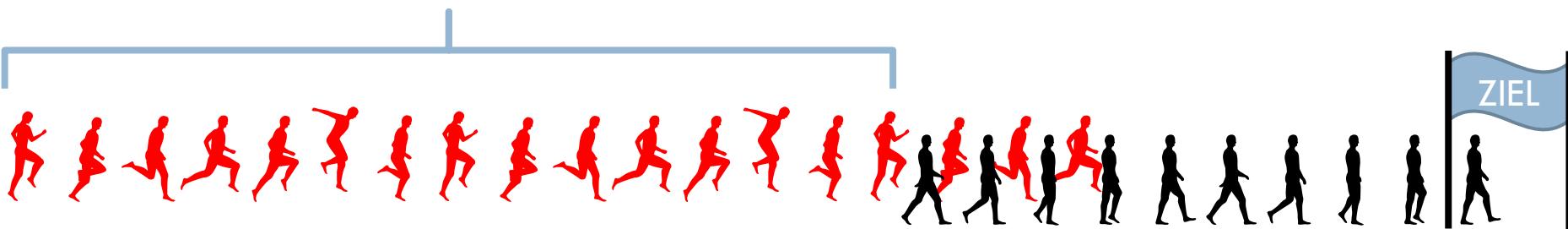


Testen gemessen an der „Norm“

Chancen, Motivierung und Potentiale

12

Beurteilen außerhalb der „Norm“



Was lernen SeiteneinsteigerInnen?

- Z.B. lesen und schreiben (in Deutsch als Zweitsprache)
- Z.B. mündliche Kompetenz in Deutsch als Zweitsprache
- Z.B. Lernerautonomie (Übungstypen, Sozialformen, usw.)
- usw.

Testen gemessen an der „Norm“

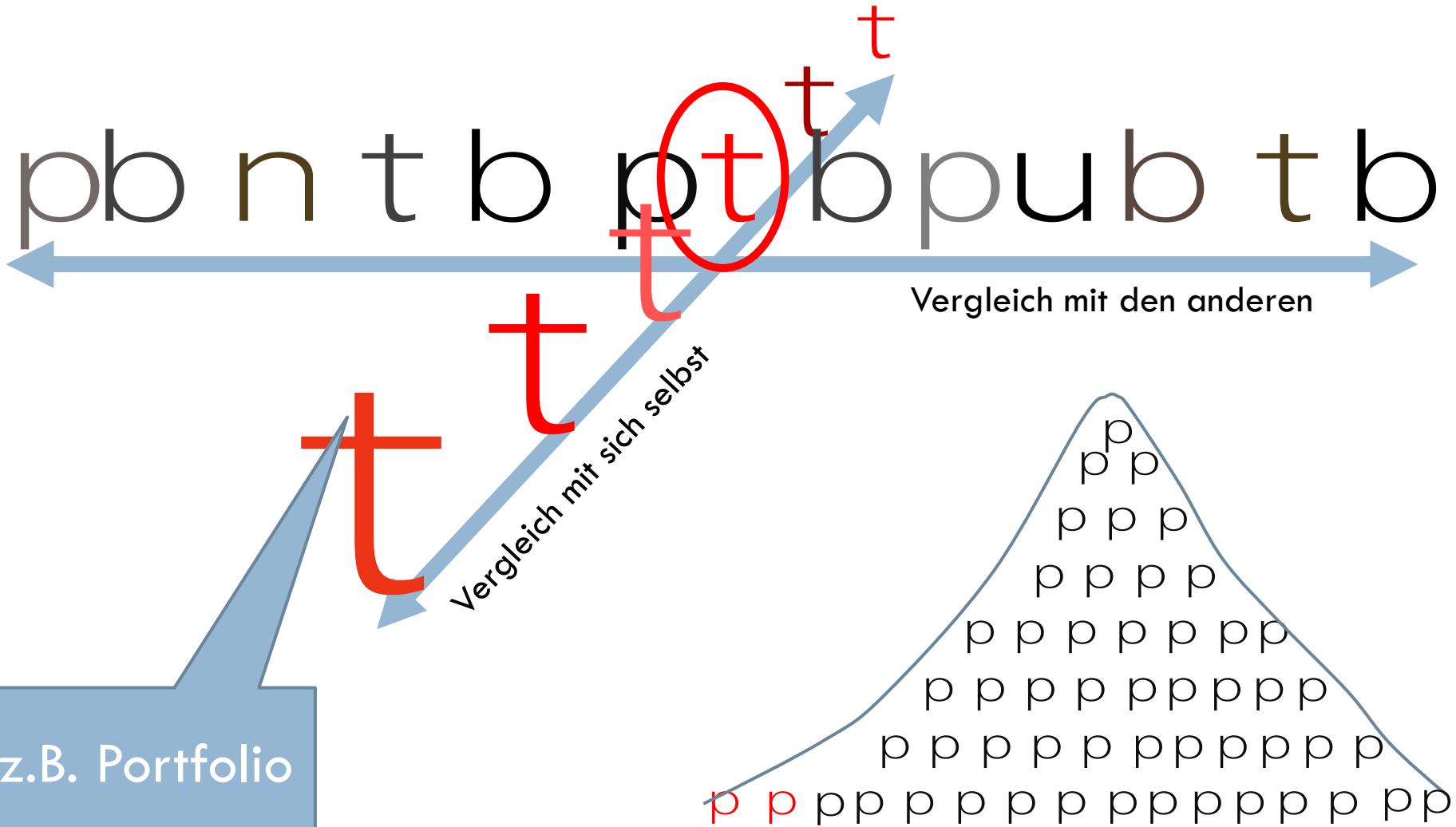
Was können SeiteneinsteigerInnen schon zu Beginn?

- Sie beherrschen eine oder mehrere Muttersprachen zusätzlich zu Deutsch.
- Sie kennen eine andere Kultur.
- Sie haben andere Erfahrungen gemacht.
- Usw.

(siehe weiter DeCapua; Smathers & Tang 2009; DeCapua & Marschal 2011; Freeman & Freeman 2002)

Ergänzende Vergleichbarkeit bei Heterogenität

13



Portfolio als ergänzendes Instrument

Was ist ein Portfolio?

Was ist ein Portfolio?

(vgl. Winter 2010; Volkwein 2010; Feldmeier 2009; Stockmann 2006; Bohl 2004: 146ff.)

16

- Eine **Sammlung von Dokumenten**, die unter **aktiver Beteiligung** der Lernenden zustande gekommen ist und etwas über ihre **Lernergebnisse** und **Lernprozesse** aussagt.
 - Zu ihren Arbeiten erstellen die Lernenden Reflexionen.
 - Für das Anlegen eines Portfolios werden **gemeinsame Ziele und Kriterien** formuliert.
 - Anhand von Portfolios finden Gespräche über Lernen und Leistung statt.
-
- **Selbstbestimmung**
 - **Selbststeuerung**
 - **ABER: Kein Instrument zur Vermittlung von Inhalten!**

Arten von Portfolios

(vgl. Winter 2010)

17

- Projektportfolios
- Kurs- und Fachportfolios
- Lern-Entwicklungsportfolios
- Talentportfolios
- Berufswahl-Bewerbungs-Portfolios
(Kompetenzportfolios)
- **Europäisches Sprachenportfolio**
- Medienportfolios

Arten von Portfolios

(vgl. Winter 2012: 56)

18

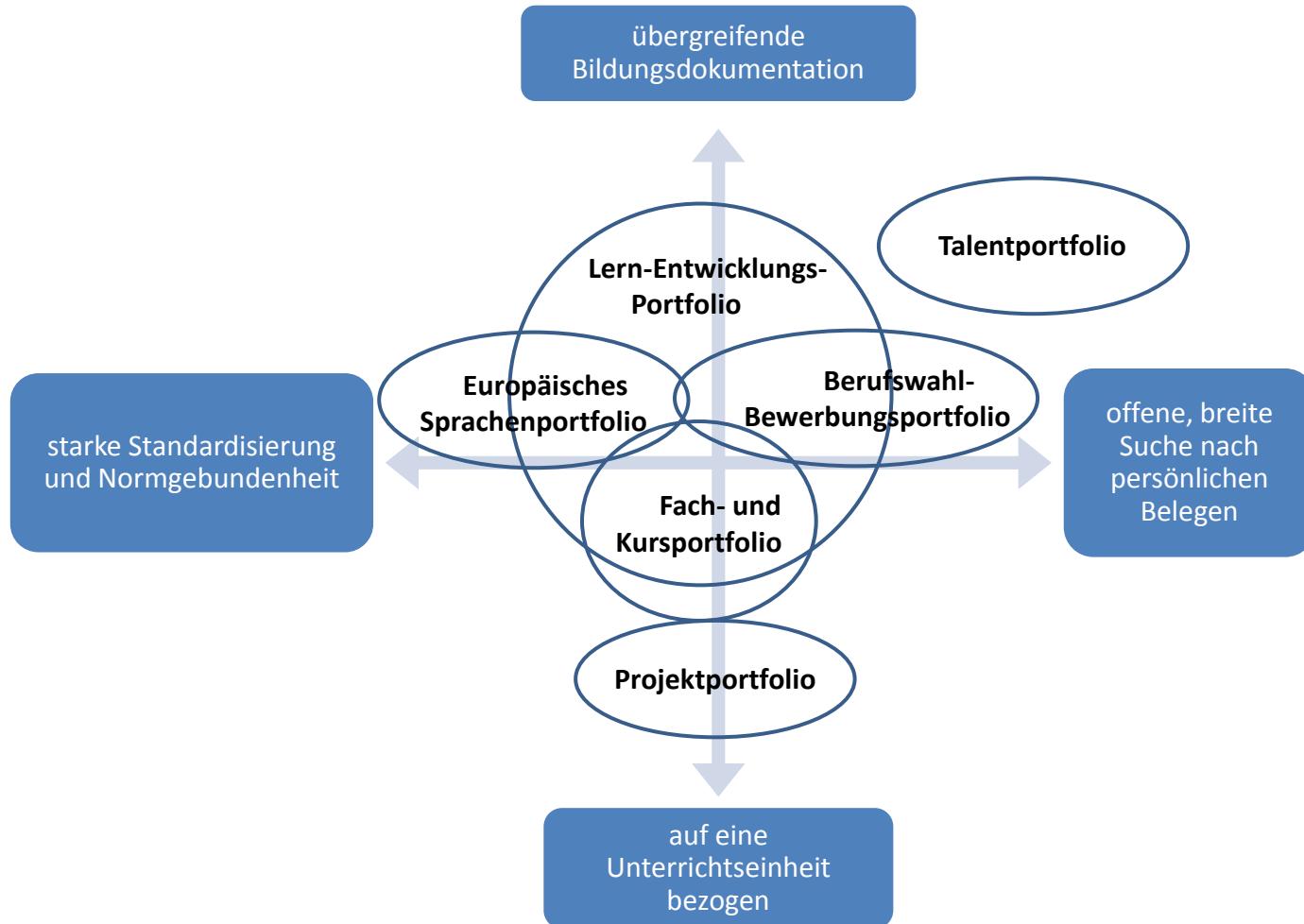


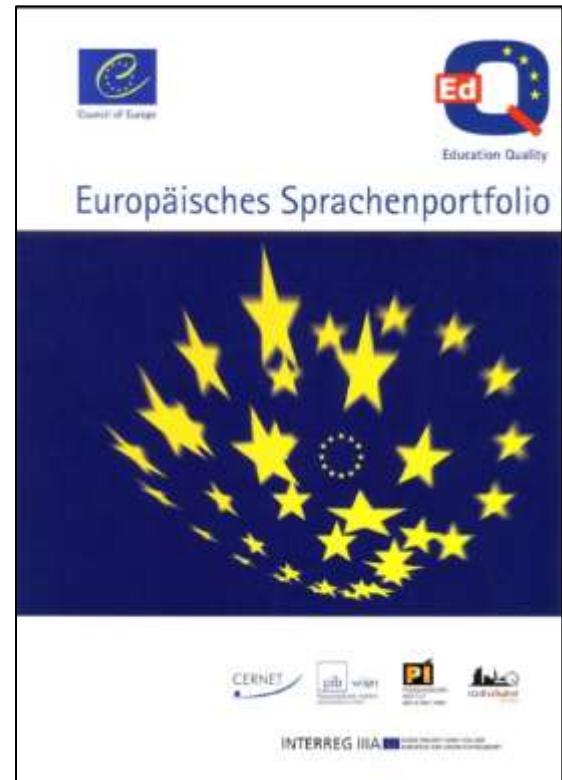
Abb. aus Dammers, Kuhnen & Feldmeier (im Druck)

Struktur des Europäischen Sprachenportfolios (ESP)

19

Beispiel ESP:

1. Sprachenpass
2. Sprachenbiographie
3. Dossier



Der Sprachenpass

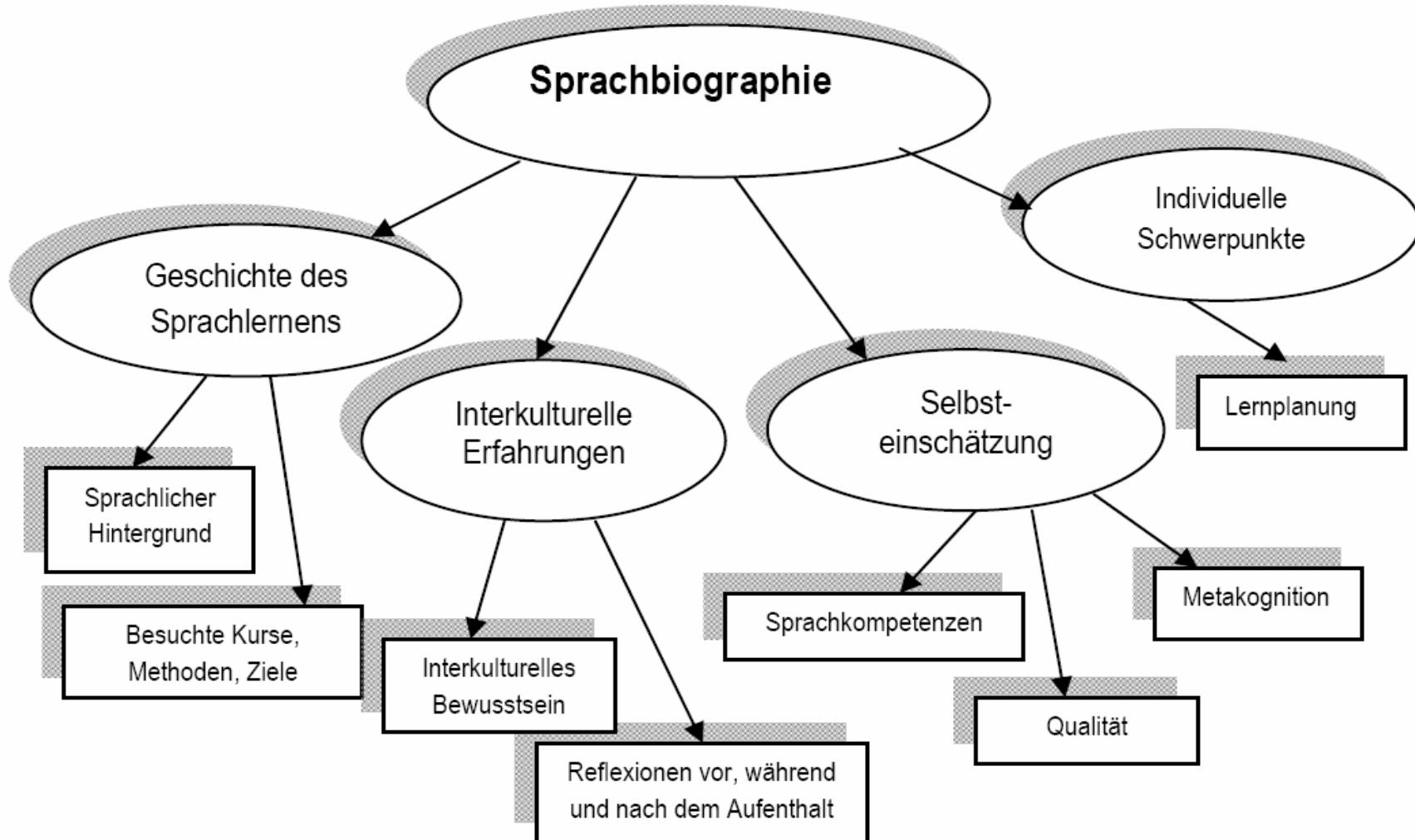
20

- Sprachliche Kompetenzen in allen Sprachen, die man „irgendwie“ beherrscht (GER)
- Beurteilung der rezeptiven und produktiven sprachlichen Fähigkeiten
- Beleg durch Selbstbeurteilung und mit Hilfe von Zeugnissen
- Selbstbeurteilung wird in Abständen wiederholt

Name:			
Sprache:			
Datum:			
Wie gut kann ich das?			
	sehr gut	ganz o.k.	nicht so gut
hören		x	
lesen			x
an Gesprächen teilnehmen	x		
zusammenhängend sprechen		x	
schreiben			x

Die Sprachbiographie

21



Dossier

22

- Sammlung der besten Arbeiten
 - spiegelt den Lernprozess wider
-
- Beispiele für Arbeiten (Aufsätze, Projekte, Fotos, Berichte, Briefe, Bewerbungen, Lebenslauf...)
 - Aufzeichnungen über den Lernfortschritt (Testarbeiten, korrigierte Arbeiten, Abschlussarbeiten, persönliche Aufzeichnungen über den Lernfortschritt...)
 - Kopien von Abschlüssen und Zertifikaten
 - Persönliche Datei (Briefe, persönliches Wörterbuch, wichtige Materialien...)

Funktion von Portfolios

23

Aus Sicht der SuS:



- eigene Stärken dokumentieren
- eigene Interessen festlegen
- eigene Ziele festlegen
- Lernprozesse dokumentieren und verfolgen
- Lernerautonomie erwerben

Funktion von Portfolios

24

Aus Sicht der Lehrkräfte:



- Kompetenzen und Ziele der SuS ermitteln
- Ziele mit SuS vereinbaren
- Lernfortschritte sichtbar machen
- Lernprozesse begleiten
- Förderung von Lernerautonomie
- Grundlage für Beratungsgespräche
- allmähliche Veränderung des eigenen Unterrichts

Keine Funktion des Portfolios

25

- Lesen und Schreiben zu vermitteln oder zu lernen
 - Deutschkenntnisse zu vermitteln oder zu erwerben
- Aus diesen Gründen sollte ein Portfolio möglichst in der Muttersprache der SuS geführt werden!

Vom Portfolioeinsatz zum Portfoliounterricht

Vom Portfolioeinsatz zum Portfoliounterricht

27

- Lehrkraft muss auf das Portfolio reagieren
 - z.B. Bereitstellung geeigneter Materialien
 - z.B. Entwicklung geeigneter Materialien
(→ Scaffolding, vgl. Gibbons 2002; Günther u.a. 2013; Beese u.a. 2014)
 - z.B. Förderung von Mehrsprachigkeit
(vgl. GER; Glaboniat u.a. 2005)
- Selbstbestimmung und Selbststeuerung der SuS
- verstärkte Kooperation mit Kollegen
- Öffnung des Unterrichts
- Abgabe von Kontrolle, usw.

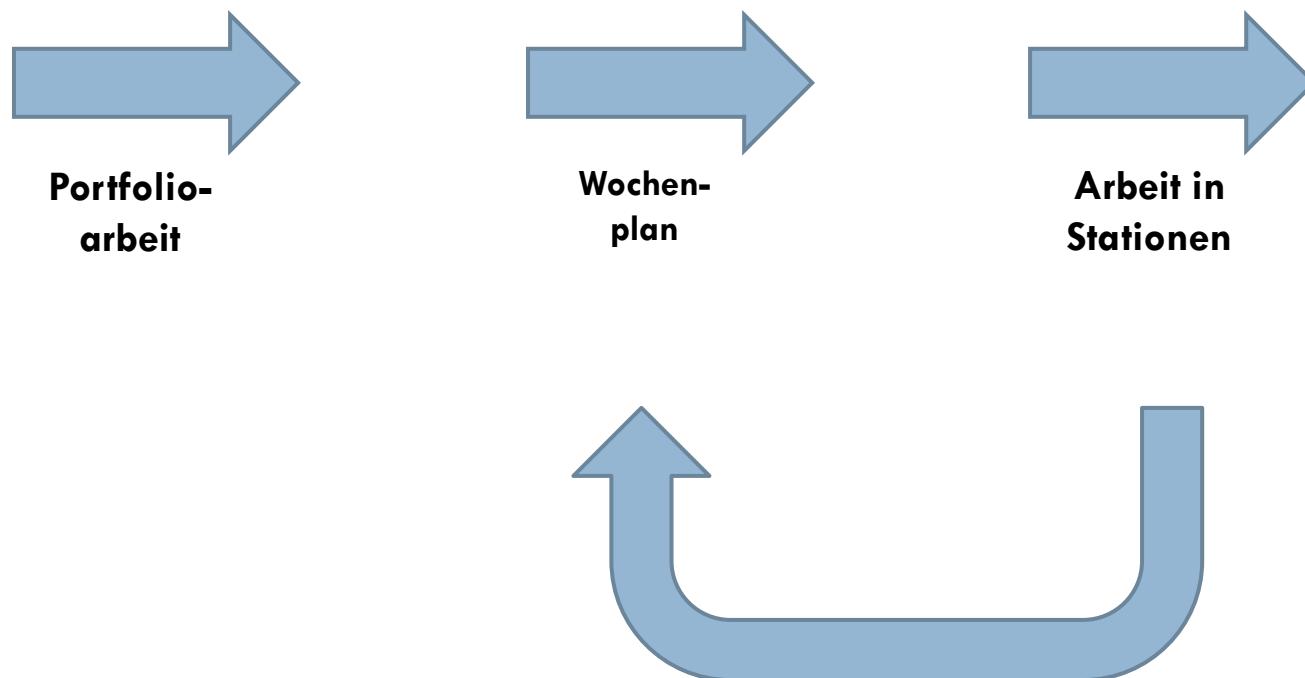
Unterrichtsmaterialien

Ohne Unterrichtsmaterialien geht es nicht !



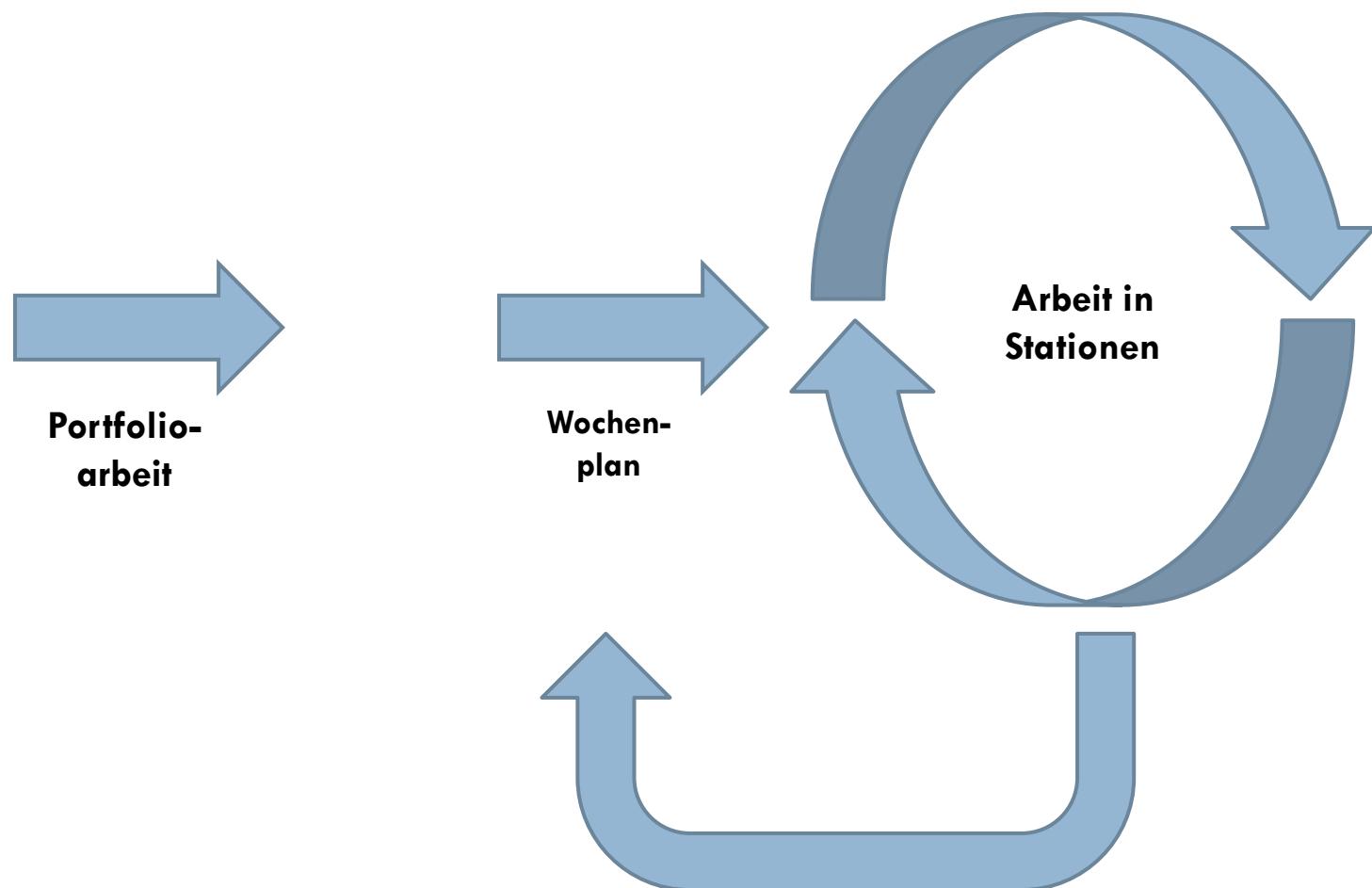
Portfolio im offenen Unterricht

29



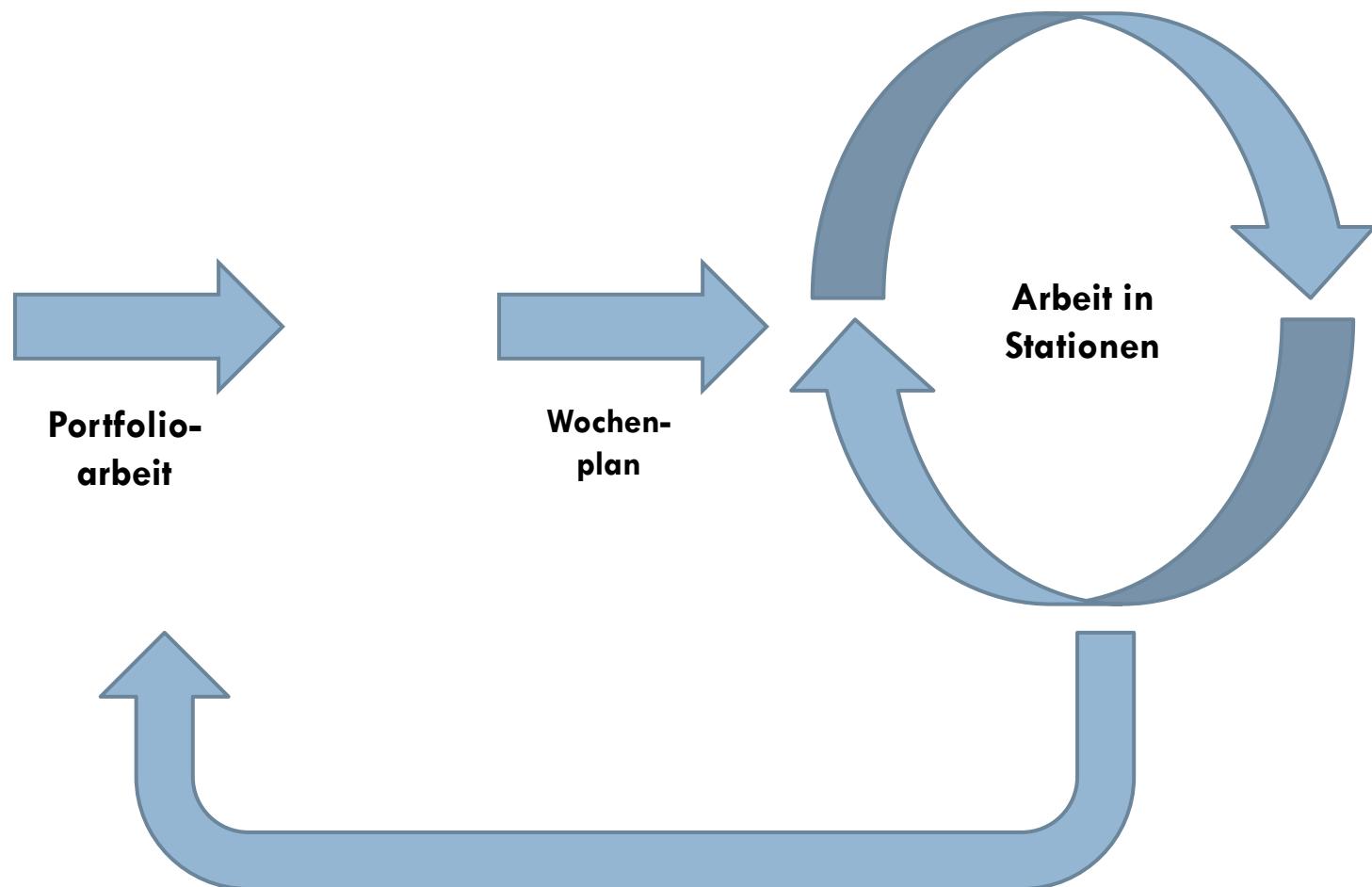
Portfolio im offenen Unterricht

30



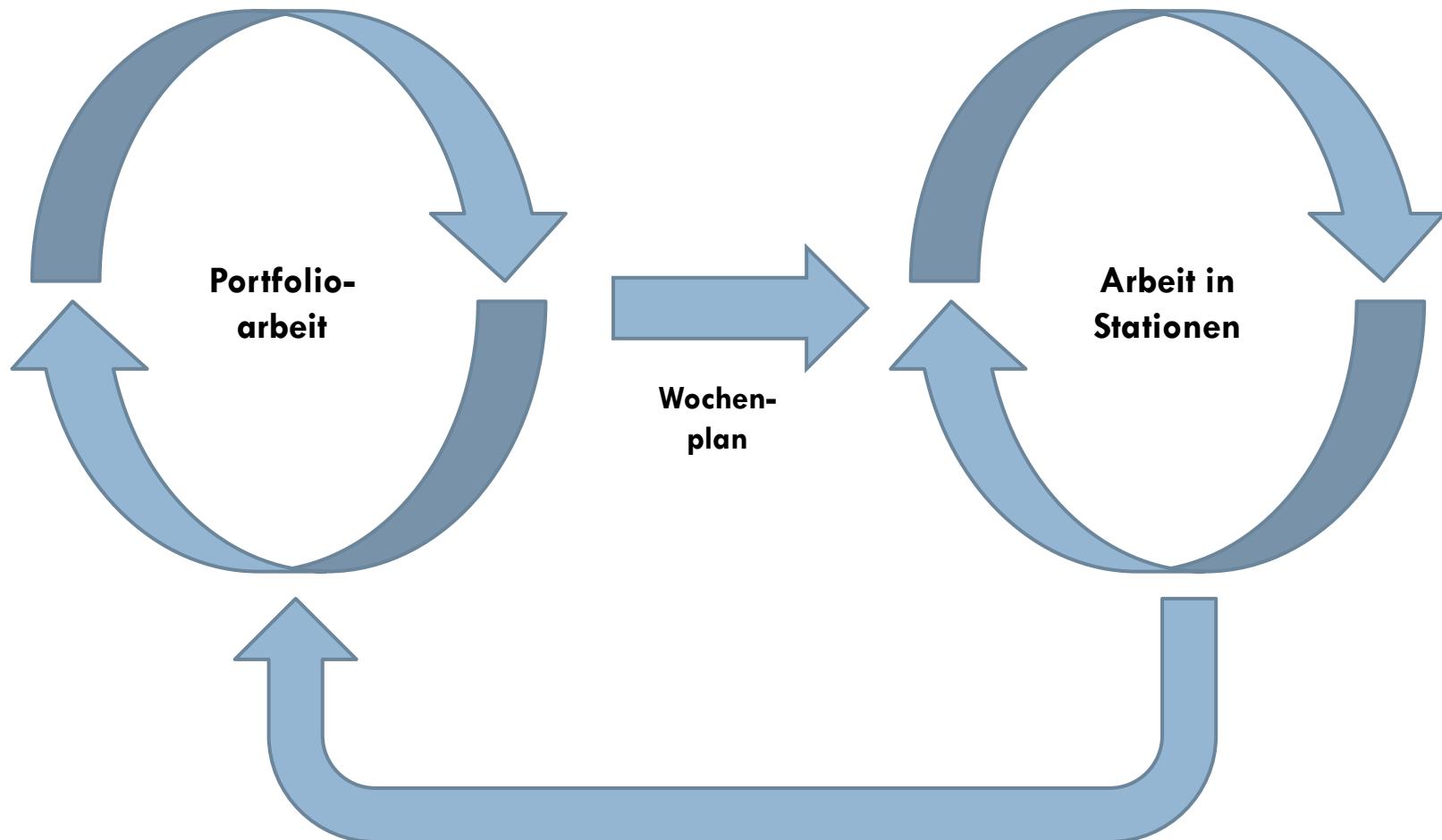
Portfolio im offenen Unterricht

31



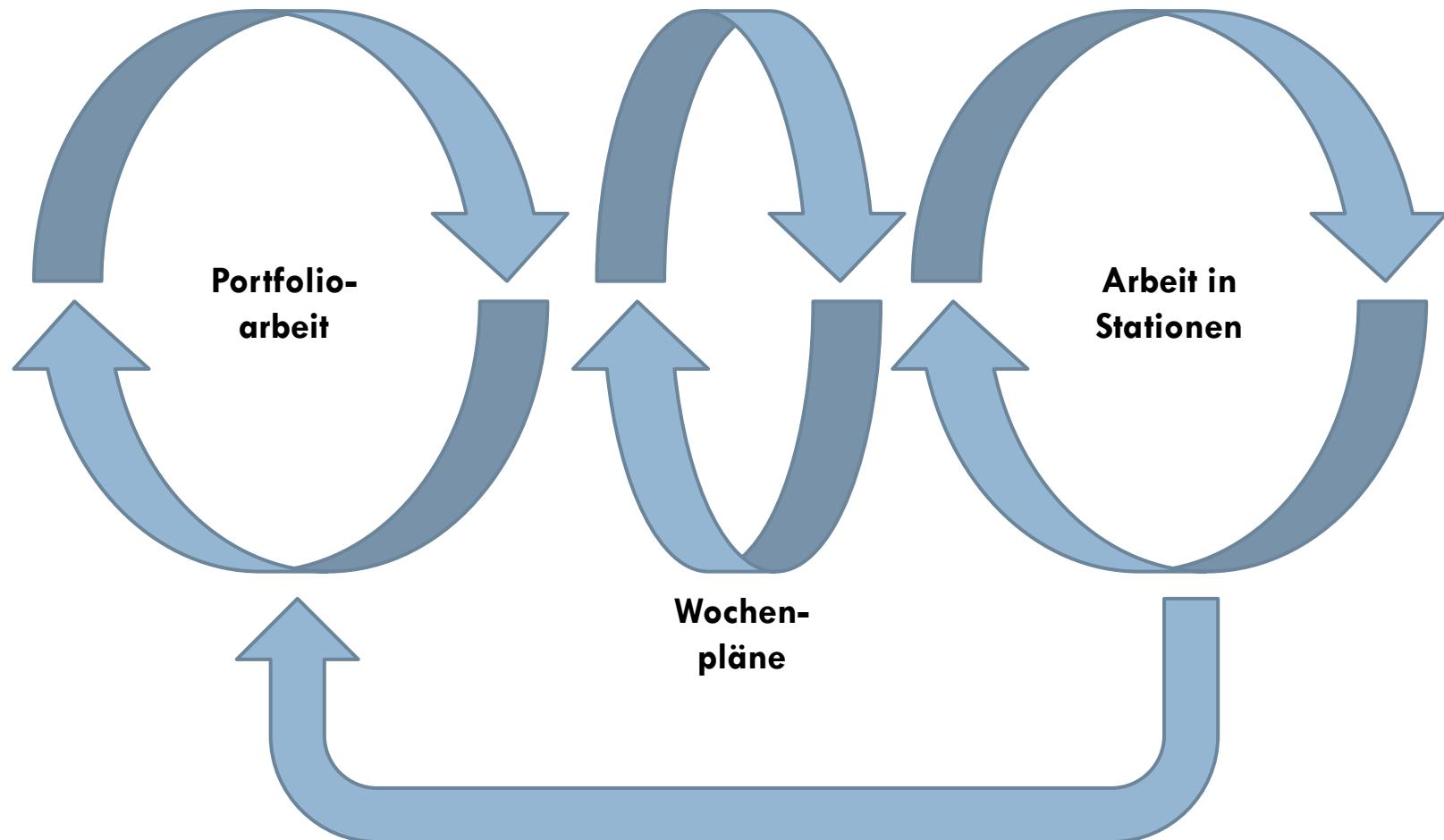
Portfolio im offenen Unterricht

32



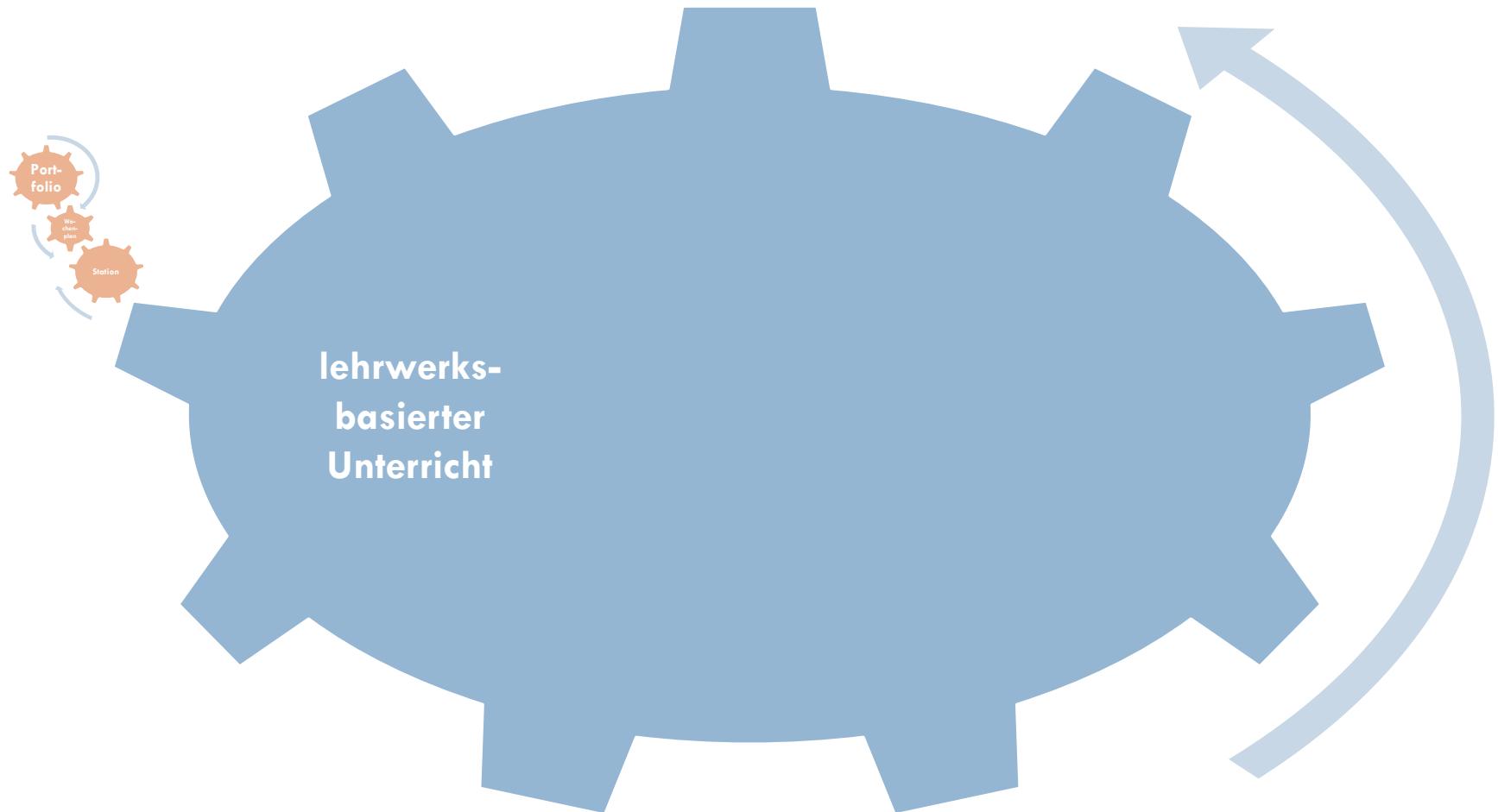
Portfolio im offenen Unterricht

33



Vom Portfolio zum Portfoliounterricht

34



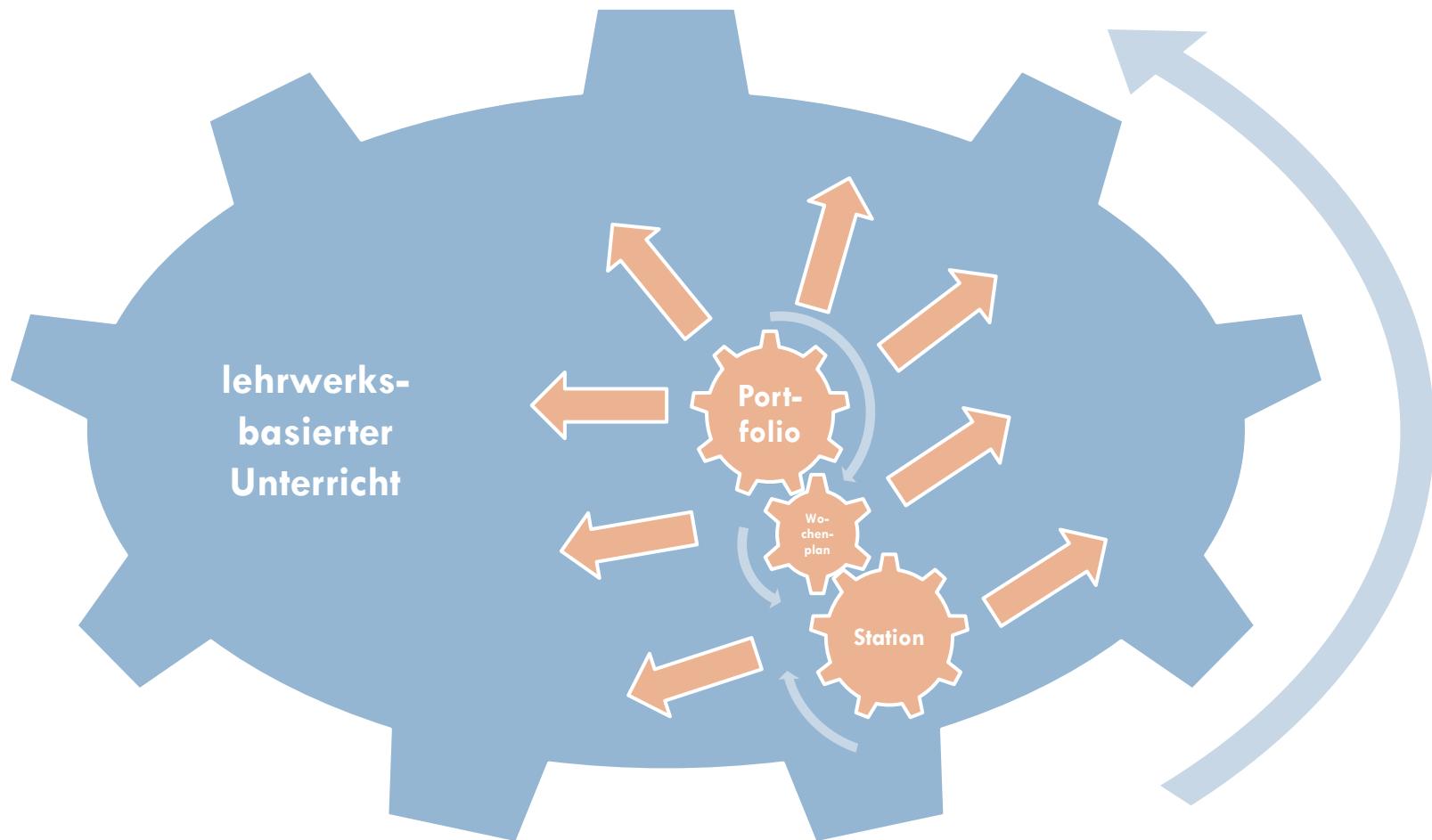
Vom Portfolio zum Portfoliounterricht

35



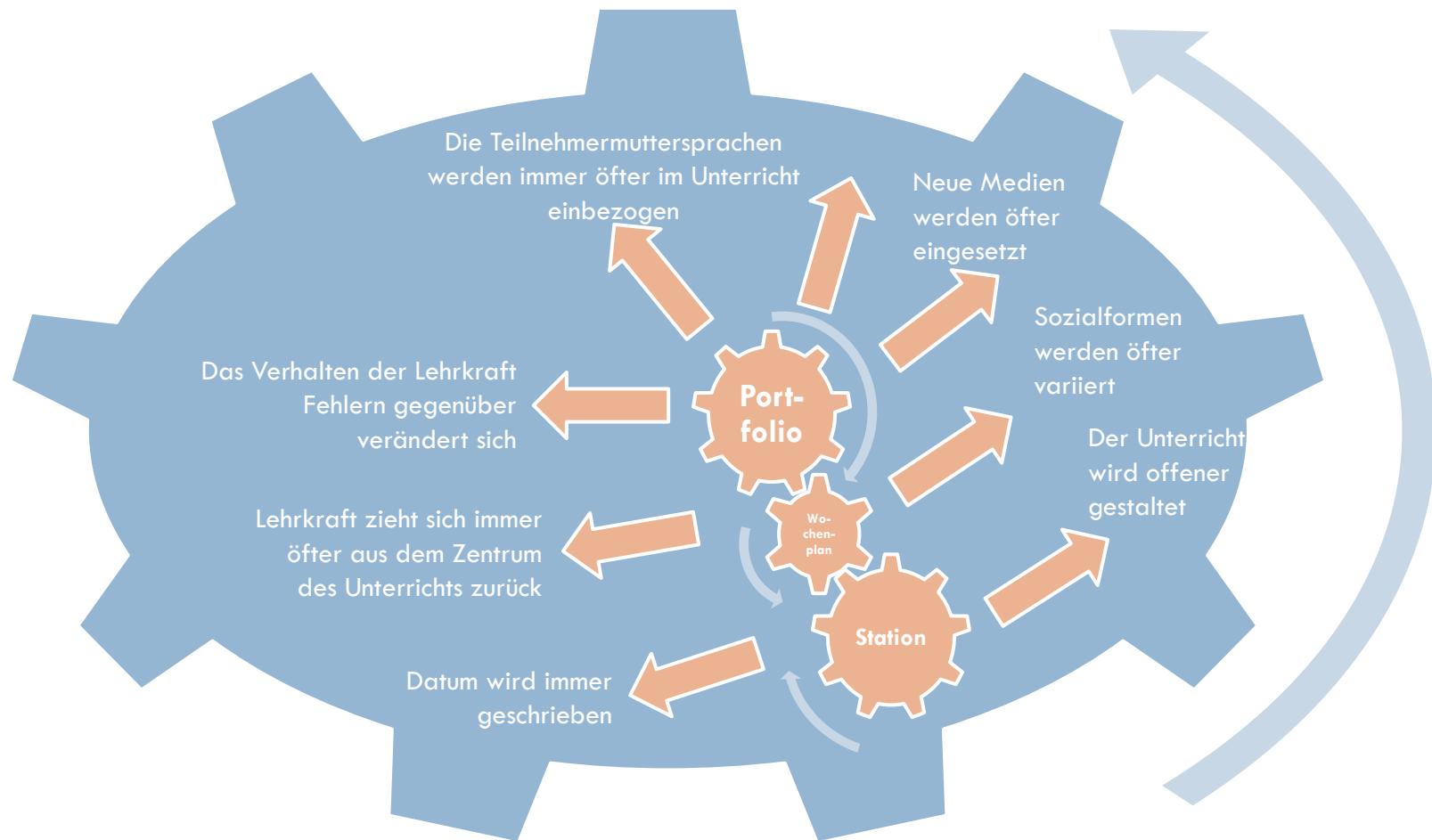
Vom Portfolio zum Portfoliounterricht

36



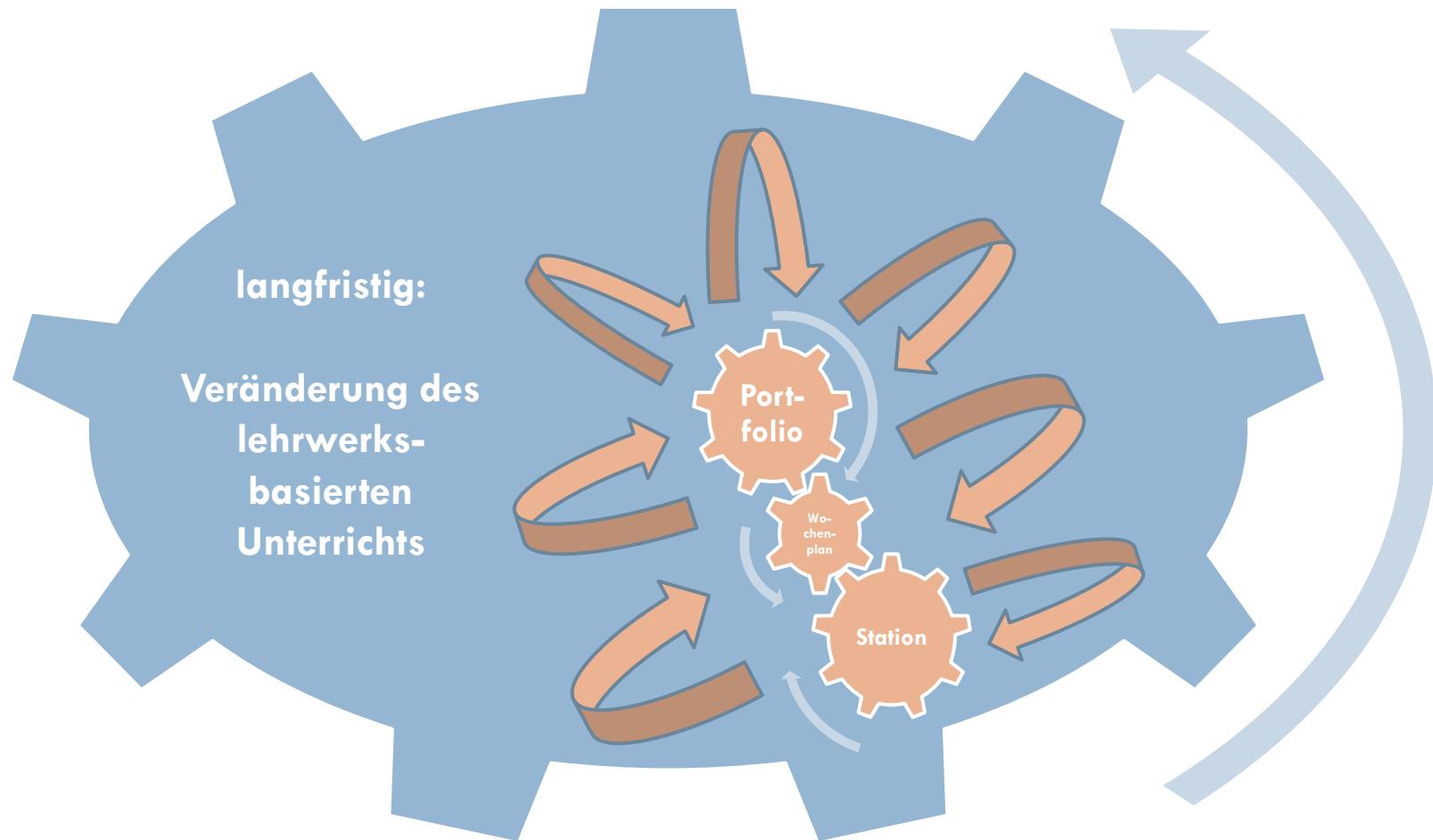
Vom Portfolio zum Portfoliounterricht

37



Vom Portfolio zum Portfoliounterricht

38



Das Portfolio im Schatten der Lerner- und Lehrerautonomie

Lernerautonomie

40

„The basis of learner autonomy is that the learner accepts **responsibility** for his or her learning. This acceptance of responsibility has both socio-affective and cognitive implications: it entails at once a positive **attitude to learning** and the development of a capacity to **reflect** on the content and **process of learning** with a view to bringing them as far as possible under **conscious control**“

(Little 1995: 175; vgl. auch Oxford 2003)

[Hervorhebungen A.F.]

Lehrerautonomie

41

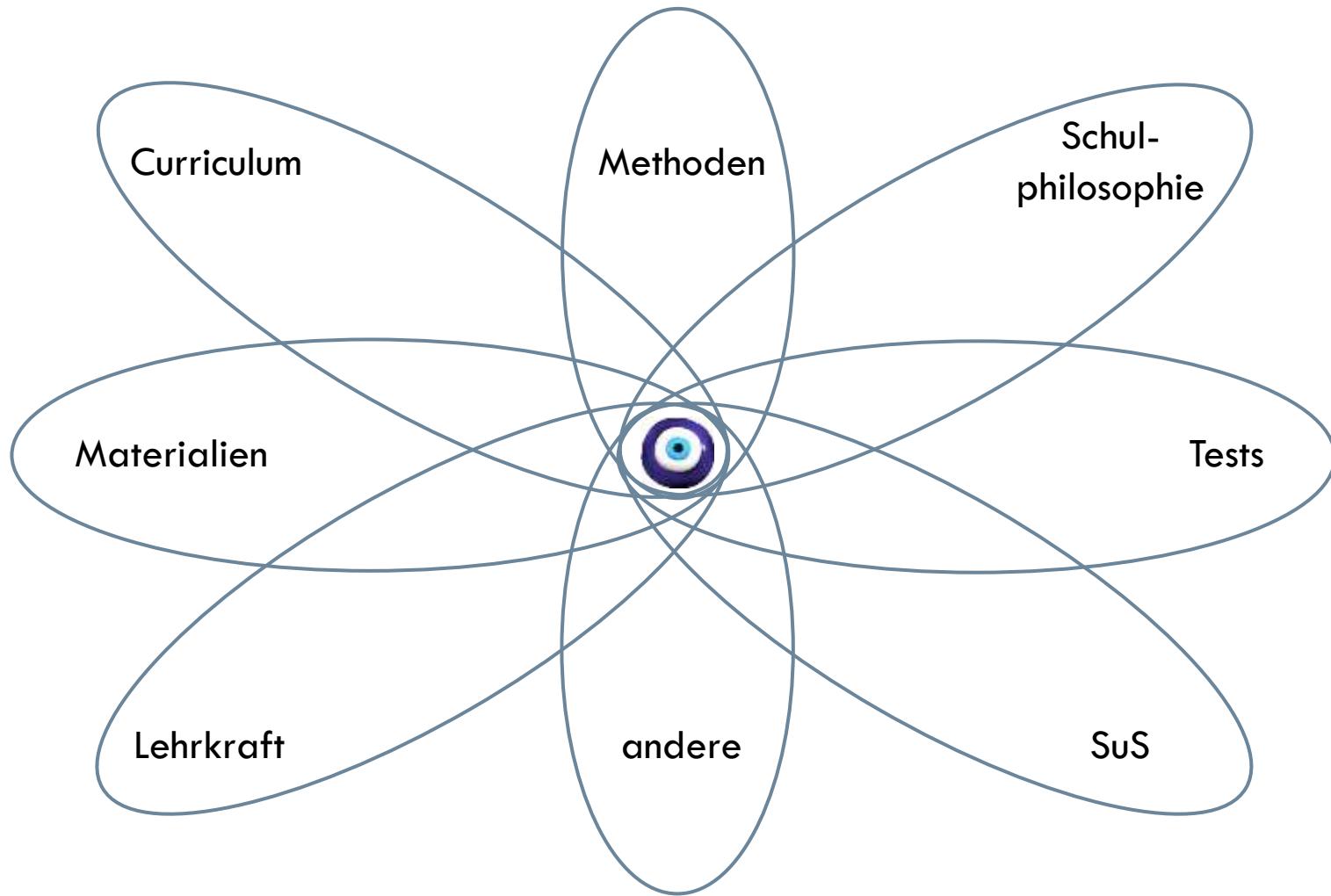
„Genuinely successful teachers have always been autonomous in the sense of having a strong sense of personal responsibility for their teaching, exercising via continuous reflection and analysis the highest possible degree of affective and cognitive control of the teaching process, and exploiting the freedom that this confers. If, as I have argued, **learner autonomy and teacher autonomy are interdependent** then the **promotion of learner autonomy depends on the promotion of teacher autonomy.**“

(Little 1995: 179)
[Hervorhebung A.F.]

Sich zuwiderlaufende Konzepte im Unterricht

(Feldmeier 2010; La Ganza 2008; Little 1995)

42



Umgang mit Heterogenität als gemeinsame Herausforderung

43



Source: www.fotocommunity.de

Umgang mit Heterogenität als gemeinsame Herausforderung

44



Quelle: www.rudern-hamburg.de

Beispiele

Ich

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett und dem „Alphaportfolio A1/A2“)

Ben	Adım: Tarih:
Resmim	
 	
a Adım: Soyadım: Yaşımdayım: Geldigim ülke: Pasaportum buradan: Adresim:	
 sor  kolay 	

Name: 	leicht <input type="checkbox"/>
Datum: 8. 17. 2013 	schwer <input checked="" type="checkbox"/>
<h1>Ich</h1>  01	
Vorname: _____	 
Nachname: _____	
Alter: 60 Jahre	
Heimatland: chine	
Meine Muttersprache: chinesisch	
Mein Alter: _____	
Meine Arbeit: küche	

Ich

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

47

Ich Mein Name ist RUnak Heute ist der 20 09 2012

Das ist mein Leben.

Was? Wann?

IRAK

famlei

0 Jahre

geboren am 01. 01. 1994

Heute ist der 20 09 2012

2011

2012

Kurs

18 Ja

Bei wiederholtem Bearbeiten wird die Lebenslinie komplexer. „Lücken“ sind möglich.

Meine Sprachen

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

48

Meine Sprachen

Mein Name ist RUnak

Heute ist der 20 09 2012

Das sind meine Sprachen.



Deutsch



kurdstn



arbiscn



Da sind meine Sprachen.



Meine Sprachen

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

50

Meine Sprachen | Mein Name ist RUnak | Heute ist der 11.03.2013

Ich kann ...

 Deutsch	 sprechen   	 verstehen   	 lesen   	 schreiben   
  Kursich	 axaftin   	 fmkirk   	 xwendin   	 niwisandin   
  Türkisch	 konusmak   	 anlamak   	 okumak   	 yazmak   

17  leicht  schwer | Unterschrift: Runak Rasul

Mein Lernen (Anwesenheitsliste)

(Abb. aus dem Milestone-Portfolio)

PERSONLICHE ANWESENHEITSLISTE

Monat _____ Jahr _____ (M = Vormittagsklasse, A = Nachmittagsklasse, E = Abendklasse)

Monat Jahr

X = anwesend A = abwesend L = verspätet E = Klasse vorzeitig verlassen

Datum und Gründe für Abwesenheit/Verspätungen/vorzeitiges Gehen (z.B. 20/3)

Krank

Arzttermin/Zahnarzttermin

Offizielle Verabredung (Sozialamt, Arbeitsamt)

Monat:

80% oder mehr (+)
weniger als 80% (-)

Erklärung:

Wie kann ich mich verbessern:

Monat:

80% oder mehr (+)
weniger als 80% (-)

Erklärung:

Wie kann ich mich verbessern?

Mein Lernen (Lernen durch Lehren)

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

52

So lerne ich

Mein Name ist

Hassan

Heute ist der

10. 9. 2012

Diese Wörter hat mein Kurs von mir gelernt.



Meine Sprache ist



Türkisch

Datum		
10. 9. 2012	ewet	ya
11. 9. 2012	türkiye	Türkay
11. 9. 2012	okul	sule
12. 9. 2012	defter	heft
14. 9. 2012	imza	untar script

Mein Lernen:

Übungstypen & Arbeitsweisen

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

55

- Stärken und Schwierigkeiten bei der Arbeit mit dem Lehrwerk werden dokumentiert.
- Vorlieben / Kompetenzen im Umgang mit Übungstypen werden dokumentiert.
- Eigene Lernwege werden festgehalten.

So lerne ich

Mein Name ist Hassan
Heute ist der 20.09.2012

Das mache ich gern im Deutschkurs. 😊
Das mache ich nicht gern im Deutschkurs. 😞



2.1 Wählen Sie A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

Buchstaben hören 😞



2.2 Wählen Sie die Buchstaben im Dialog passend aussprechen.

Buchstaben markieren 😊



2.3 Wählen Sie und markieren Sie die Wörter und passende Bilder aus.

1. Kind  Bruder 
 2. Mutter  Kind 
 3. Sohn  Tochter 

Wörter analysieren 😞



3.1 Wählen Sie und lernen Sie die Wörter und passende Bilder aus.

Übersetzen Sie.



Übersetzen 😊



a karten 😊 computer 😊

**Mein Name ist Hassan
Heute ist der 20.09.2012**

Das mache ich gern im Deutschkurs. 😊
Das mache ich nicht gern im Deutschkurs. 😞



2.1 Wählen Sie A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

Buchstaben hören 😞



2.2 Wählen Sie die Buchstaben im Dialog passend aussprechen.

Buchstaben markieren 😊



2.3 Wählen Sie und markieren Sie die Wörter und passende Bilder aus.

1. Kind  Bruder 
 2. Mutter  Kind 
 3. Sohn  Tochter 

Wörter analysieren 😞



3.1 Wählen Sie und lernen Sie die Wörter und passende Bilder aus.

Übersetzen Sie.



Übersetzen 😊



a karten 😊 computer 😊

45

leicht

schwer

Unterschrift: _____

Mein Lernen

(Abb. aus dem „Alphaportfolio A1/A2“)

57

Meine Sprachen	Mein Name ist	Runak	Heute ist der	20 . 09 . 2012
Mit wem? Ich spreche ...				
  Deutsch <input type="radio"/>	 kurdis <input type="radio"/>	 arabscn <input type="radio"/>		
				
mit meiner Familie <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	mit meinen Freunden <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	mit meinen Lernpartnern <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	mit meinen Kollegen <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
				
mit Lehrern und Erziehern <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	mit Fremden <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>			
				
31	 leicht	 schwer	Unterschrift: _____	

Meine Ziele

Mein Name ist Hassan
Heute ist der 20.09.2012

Wichtig? Nicht wichtig?

Das ist wichtig für mich.
Das ist nicht wichtig.

den Führerschein machen

den deutschen Pass haben

arbeiten

Briefe schreiben

mit Deutschen sprechen

bei den Hausaufgaben helfen

Informationen lesen

leicht schwer

Unterschrift: _____

Meine Ziele

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

- Oft genannte Ziele von Teilnehmern werden auf sich bezogen.
- Lehrkraft kann wichtige Hinweise für das Kurskonzept erhalten.
- Eine Farbmischung erlaubt graduelle Angaben.

Meine Ziele

Mein Name ist Hassan
Heute ist der 20.09.2012

Das will ich machen!

60

51

leicht schwer

Unterschrift: _____

Meine Ziele

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

- Persönliche Ziele können angegeben werden.
- Farbkodierung aus Seite 49 kann übernommen werden, um die persönliche Bedeutsamkeit zu dokumentieren.
- Lehrkraft erhält wichtige Hinweise für die individuelle Förderung.
- Hinführung zur Arbeit mit S. 55

Meine Ziele	Mein Name ist <u>Hassan</u> Heute ist der <u>20.09.2012</u>
Meine Schritte zum Ziel.	
 Mein Ziel: _____	
 Wo bin ich jetzt?	
 	
Das muss ich machen:	
 1-10 lernen	
 10-100 lernen	
 _____	
 _____	
 _____	
 _____	
 _____	
 _____	
 _____	
 _____	
 _____	
 _____	
 _____	
55	 leicht  schwer
Unterschrift: _____	

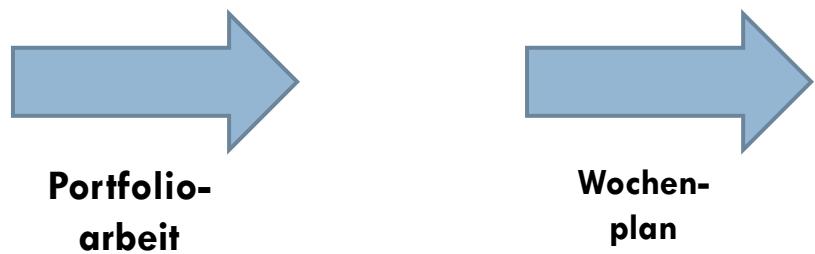
Meine Ziele

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

- eigenes Ziel visualisieren und dokumentieren
- Zwischenschritte bis zur Erreichung des Ziels werden festgehalten.
- eigene Analyse des Prozesses → eventuell Formulierung kleinerer Ziele → neues (kleineres) Ziel formulieren

Portfolio im offenen Unterricht

63



Mein Lernen (Wochenplan)

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

64

So lerne ich	Mein Name ist	Hassan	Heute ist der	10 . 09 . 2012
Das lerne ich diese Woche!		Woche vom 10 . 09 . bis zum 14 . 09 . 2012		
Datum	Was?	Wer noch?	Wie lange?	
<i>a</i> <i>z</i> 10 . 09 . 2012	kurdisch	<input checked="" type="checkbox"/> allein  <input type="checkbox"/> zu zweit  <input type="checkbox"/> in der Gruppe 	20 Minuten	
12 . 09 . 2012	comPutr	<input type="checkbox"/> allein  <input checked="" type="checkbox"/> zu zweit  <input type="checkbox"/> in der Gruppe 	15 Minuten	
14 . 09 . 2012	spiln	<input type="checkbox"/> allein  <input type="checkbox"/> zu zweit  <input checked="" type="checkbox"/> in der Gruppe 	10 Minuten	
37	 leicht <input checked="" type="checkbox"/> schwer	Unterschrift:		

Mein Lernen (Wochenpläne)

(Abb. aus dem „Alphaportfolio“)

65

Wochenplan für die Woche vom _____ bis zum _____

Vorname: _____

Nachname: _____

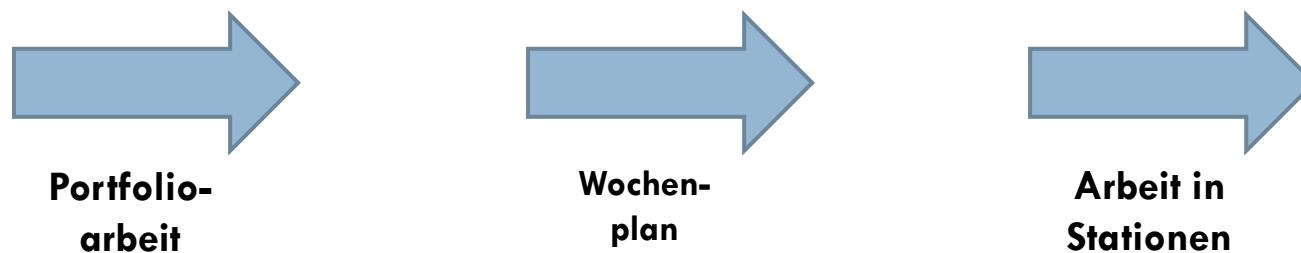
A1

Alpha
werkstatt

Datum 	Station 	Aufgabenebene				Fertigkeit	Stufe	Seite	Wie lange? 	Leicht oder schwer?							
_____. _____. 2014												<input type="checkbox"/>					
												<input type="checkbox"/>					
_____. _____. 2014												<input type="checkbox"/>					
												<input type="checkbox"/>					
_____. _____. 2014												<input type="checkbox"/>					
												<input type="checkbox"/>					
_____. _____. 2014												<input type="checkbox"/>					
												<input type="checkbox"/>					
_____. _____. 2014												<input type="checkbox"/>					
												<input type="checkbox"/>					

Portfolio im offenen Unterricht

66



Unterrichtsmaterialien: Buchstaben-, Silben-, Wort-, Satz- und Textebene in Übungen

67

Name: Datum:

1. Buchstaben

1.1 Welche Buchstaben sind das?

 A

 B

 C

 D

 E

 F

 G

Alphawerkstatt – A1 – Nähnen – Station 3

Name: Datum:

4. Silben schreiben!

4.1 Ordnen Sie zu

Bügelplatz, Nähplatz

 W

 N

 für

 braucht

Alphawerkstatt – A1 – Nähnen – Station 3

Name: Datum:

4. Wörter schreiben

4.2 Ordnen Sie die Wörter in die Lücken

 Wir

 Nähpla

 für

 braucht

Bügelb

Alphawerkstatt – A1 – Nähnen – Station 3

Name: Datum:

4. Texte schreiben

4.1 Schreiben Sie die Wörter in die Lücken!

Legen Sie neben die Nähmaschine dein Werkzeug?

 ich lege neben die Nähmaschine das

 .

Brauchen Sie ein Bügeleisen für den Bügelplatz?

 Ja, ich brauche ein

 für den

 .

Brauchen Sie eine Nähmaschine für den Nähplatz?

 Ja, ich brauche eine Nähmaschine für den

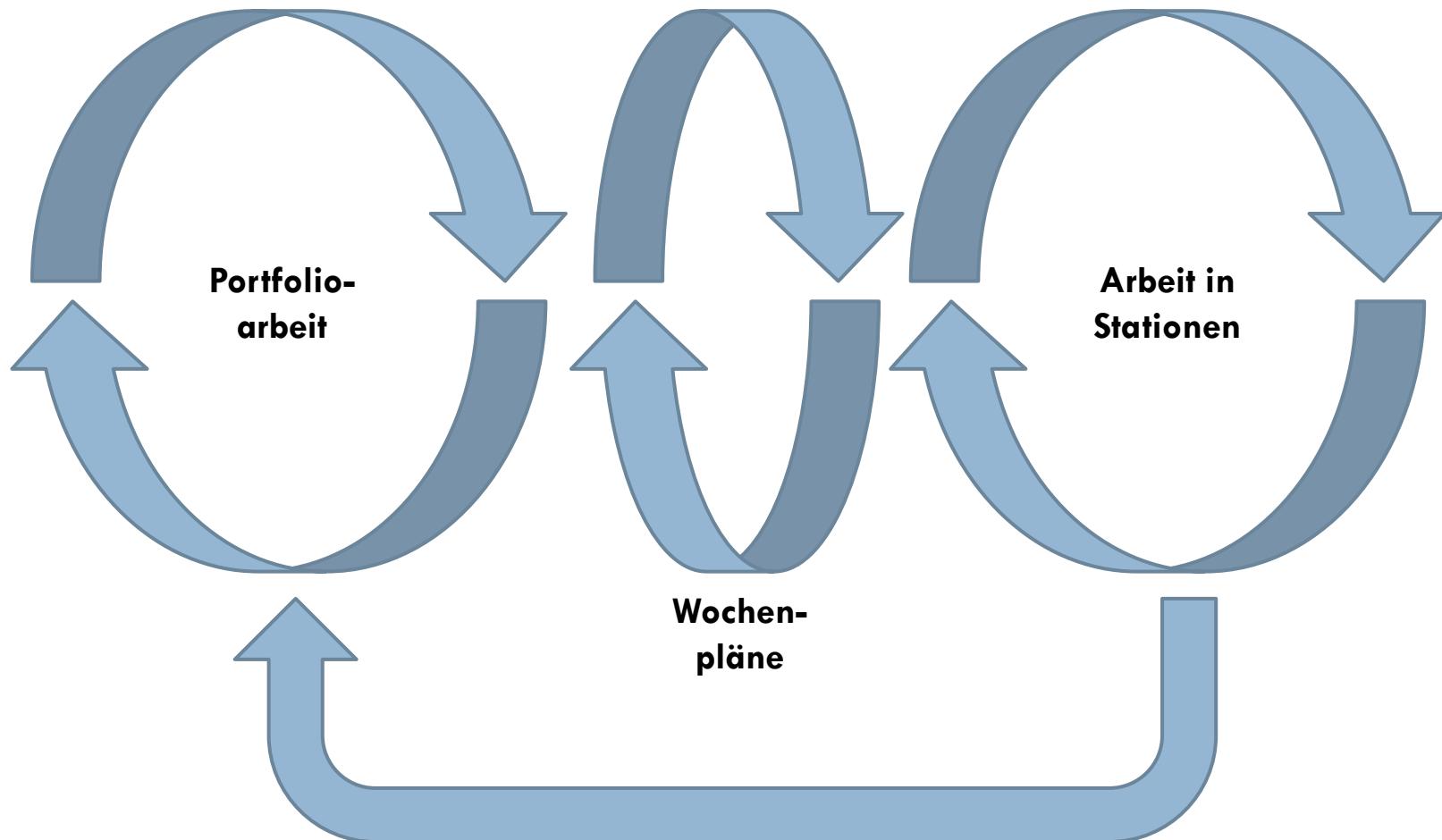
 .

Alphawerkstatt – A1 – Nähnen – Station 3

38

Portfolio im offenen Unterricht

68



Fazit

Fazit

70

Ein Portfolio

- ermöglicht die Festlegung und Beurteilung von „anderen“ Zielen
- rückt den Lernprozess in den Mittelpunkt
- ist ressourcenorientiert und erkennt mitgebrachte Kompetenzen
- würdigt erbrachten Leistungen außerhalb der Norm
- erfasst und fördert Mehrsprachigkeit
- fördert Lernerautonomie

Ausblick

71

- „Deutsch als Zweitsprache“ als Unterrichtsfach etablieren
 - Das neu etablierte Fach „Deutsch als Zweitsprache“ als „Mangelfach“ deklarieren (weil universitär ausgebildete Lehrkräfte mit Lehramtsbefähigung fehlen)
 - Zugang universitär ausgebildeter Lehrkräfte ohne Lehramtsbefähigung mit einem Abschluss DaF/DaZ über einen Seiteneinstieg zum Schulsystem ermöglichen. Referendariat wird nachgeholt.
- Veränderung der „Schulphilosophie“ (inklusiver Ansatz)
- Veränderung des eigenen Unterrichts (z.B. Portfoliounterricht)

Literatur

72

- Beese, M., Benholz, C., Chlostka, C., Gürsoy, E., Hinrichs, B., Niederhaus, C. & Oleschko, S (2014). Sprachbildung in allen Fächern. Klett-Langenscheidt, München.
- Bohl, T. (2004). Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. Weinheim/Basel: Beltz.
- Bolton, S. (1996): Probleme der Leistungsmessung. Fernstudieneinheit. Berlin [u.a.]: Langenscheidt.
- Volkwein, K. (2010). Der Portfoliounterricht – Konturen einer neuen Unterrichtsform. In: Biermann, C. & Volkwein, K. (Hrsg.), Portfolio-Perspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten. Weinheim/Basel: Beltz, 39-51.
- Dammers, E.; Kuhnen, C. & Feldmeier, A. (eingereicht). Selbstbestimmung und Selbststeuerung im Unterricht Deutsch als Zweitsprache am Beispiel der arbeitsplatzbezogenen Alphabetisierung. Erscheint in MatDaF, Göttingen: Universitätsbibliothek.
- DeCapua, A. & Marshall, H. W. (2011). Breaking New Ground. Teaching Students with Limited or Interrupted Formal Education in U.S. Secondary Schools. Michigan: University Michigan Press.
- DeCapua, A.; Smathers, W. & Tang, L. F. (2009). Meeting the Needs of Students with Limited or Interrupted Schooling. Michigan: University Michigan Press.
- Dlaska, A. & Krekeler, C. (2009). Sprachtests. Leistungsbeurteilungen im Fremdsprachunterricht evaluieren und verbessern. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Dörnyei, Z. & Csizér, K. (1998). Ten commandments for motivating language learners: results of an empirical study. In: Language Teaching Research, 2/3, 203-229. Online:
<http://www.zoltandornyei.co.uk/uploads/1998-dornyei-csizer-ltr.pdf>.
- Feldmeier, A. (2009). Konzept für einen bundesweiten Alphabetisierungskurs. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.
- Feldmeier, A. (2010). Zum Einsatz des Sprachenportfolios bei der Arbeit mit lernungsgewohnten und zu alphabetisierenden erwachsenen Teilnehmern. In: Roll, H. & Schramm, K. (Hrsg.), Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie, Alphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch, Band 77, S. 143-164.

Literatur

- Freeman, Y. S. & Freeman, D. E. (2002). *Closing the Achievement Gap. How to Reach Limited-Formal-Schooling and Long-Term English Learners*. Portsmouth: Heinemann.
- Gibbons, P. (2002). *Scaffolding Language – Scaffolding Learning. Teaching Second Language Learners in the Mainstream Classroom*. Portsmouth: Heinemann.
- Glaboniat, M., Müller, M. Rusch, P., Schmitz, H., Wertenschlag, L. (Hrsg.) (2003). *Profile deutsch. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen. Lernbestimmungen – Kannbestimmungen – Kommunikative Mittel*. Berlin [u. a.]: Langenscheidt.
- Günther, K., Laxczkowiak, J., Niederhaus, C. & Wittner, F. (2013). *Sprachförderung im Fachunterricht an beruflichen Schulen*. Berlin: Cornelsen.
- La Ganza, W. (2008). Learner autonomy – teacher autonomy: interrelating and the will to empower. In T. Lamb & H. Reinders (Eds.). 2006. *Learner and Teacher Autonomy: Realities and Responses*. Amsterdam: Benjamins / AILA Review, 63-79.
- Little, D. (1995). Learning as Dialogue: The Dependence of Learner Autonomy on Teacher Autonomy. In: *System*, Vol. 23. No. 2, 175-181. Online: <http://andragogie2012.files.wordpress.com/2012/03/learner-autonomy-little.pdf>
- Oxford, R. L. (2003): Toward a More Systematic Model of L2 Learner Autonomy. In: Palfreyman, D. & Smith R. C. (Eds.), *Learner Autonomy Across Cultures. Language Education Perspectives*. Palgrave Macmillan, 75-91.
- Spinner, K. H. (2004). Der standardisierter Schüler. Online: https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/didaktik/mitarbeiter/spinner/downloads/KHS_Preisrede.pdf.
- Stockmann, W. (2006). Portfolio Methodology for Literacy Learners: The Dutch Case. In: van de Craats, I.; Kurvers, J. & Young-Scholten, M. (Eds.), *Low-Educated Adult Second Language and Literacy Acquisition. Occasional Series*, 152-163. Online: <http://lotos.library.uu.nl/publish/articles/000179/bookpart.pdf>
- Winter, F. (2010). Perspektiven der Portfolioarbeit für die Gestaltung des schulischen Lebens. In: Biermann, C. & Volkwein, K. (Hrsg.), *Portfolio-Perspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, 10-28.
- Winter, F. (2012). Das Portfolio vom möglichen Mehrwert her planen. In: Bräuer, Gerd; Keller, Martin & Winter, Felix (Hrsg.), *Portfolio macht Schule. Unterrichts- und Schulentwicklung mit Portfolio*. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett, 41-65.

Unterrichtsmaterialien

74

- Feldmeier, A. (2012). Von a bis Z – Alpha-Portfolio A1. Deutsch als Zweitsprache für Erwachsene, Stuttgart: Klett.
- Feldmeier, A.; Dammers, E. & Kuhnen, C. (2014). Mein arbeitsplatzorientiertes Alphaportfolio. Alphabetisierung von MigrantInnen in der Zweitsprache Deutsch A1/A2. Ansichtsversion online: http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/germanistik/alphaportfolio/portfolio_a1_a2_deutsch_ansicht.pdf.
- Alphaportfolio - Wochenplan A1. Online: http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/germanistik/alphaportfolio/wochenplan_a1-ansicht.pdf.
- Weitere Materialien zum Projekt „Alphaportfolio“ (zurzeit nur Ansichtsversionen) unter: <http://www.uni-muenster.de/Germanistik/alphaportfolio/download.html>.
- Milestone Europäisches Sprachenportfolio – European Language Portfolio (2003): Die Sprache des Einwanderungslandes lernen. Online: <http://www.themenpool-migration.eu/download/dmulti20.pdf>.

DANKE

Kontakt: alexis.feldmeier@uni-muenster.de

Die (auszugsweise) Verwendung oder
Veröffentlichung dieser Präsentation
bedarf der schriftlichen Einwilligung
durch den Autor.

© Alexis Feldmeier